

critiques de cette leçon inaugurale qu'il faudrait accepter dans son ensemble, à savoir, dans son effort de situer le fait du christianisme et de son importance relative dans le monde arabe, intégré, déjà en grande partie, dans le circuit des deux grandes civilisations de l'époque, celles rattachées à l'empire romain et à l'empire perse.

Damas/Münster

Joseph Hajjar

Müller-Krüger, Theodor (Hrsg.): *Indonesia raja, Antlitz einer großen Inselwelt*. Verlag für Missions- und Bibel-Kunde / Bad Salzuflen 1966; 232 S., 8 Fotoseiten, 1 Karte, DM 13,80

Wer immer sich über die religiösen Verhältnisse des riesigen Inselreiches Indonesiens, zumal des protestantischen Christentums, informieren möchte, dem wird dieses Studienbuch einen gediegenen Ein- und Überblick geben. Daß Fachleute und Kenner in „die Welt Indonesiens“ in gesonderten Beiträgen einführen, gibt dem „Sachbuch“ erst den ihm eigenen Reiz. Als Missions- und Kirchengeschichte Indonesiens will diese Zusammenstellung überzeugend dartun, daß das Christentum ein nicht wegzudenkender Zug im Antlitz dieser großen Inselwelt ist, die, wenn auch überwiegend islamisch, doch mitgeformt und mitbestimmt wurde durch eine Religion, die einem europäischen Eroberungsdrang und Kolonialismus folgte. Die Kirche kann nicht nur rein passiv bei der Verwirklichung des nationalen Anliegens dabei sein, bei dem so wichtigen „nation and character-building“. Indonesien ist in seinem Grund und Wesen religiös, und ohne Religion kann eine echte indonesische Nation nicht aufgebaut und ein echter indonesischer Patriot nicht geformt werden. Bedeutet aber die indonesische Revolution eine „Umgestaltung von Grund aus“, gänzliche Zerstörung der alten, Aufbau einer völlig neuen sozialistischen Gesellschaft à la Indonesia, dann ist damit die Kirche auch aufgerufen, sich freizumachen von „traditionell-europäischen Formen“ und einen neuen Weg zu suchen und zu gehen, um „Gottes Königsherrschaft“ in der neuen Gesellschaft verwirklichen zu können. Eine fast hoffnungslos anmutende Aufgabe, die aber nur im Geist „ökumenischer Verbundenheit“ erfüllt werden kann. Darum störte es Ref. bei der Lektüre des Buches nicht wenig, daß man an gerade vernarbten Wunden herumkratzt und „die Konkurrenz mit der röm.-kath. Kirche, die ihre in ihrem Dogma begründeten Ansprüche in der Welt nicht aufgeben will“, eben als „Kreuz auf sich zu nehmen gezwungen ist“. Mein Freund Pak Wenas, Diener der Kirche Gottes in Nord-Celebes, dem in diesem Buch (190—193) eine so prächtige *laudatio* gewidmet ist, würde wohl anderer Meinung sein.

Wegen der chronologischen Beigaben sowie der kirchlichen Statistiken und Hinweise auf deutsche und englische Bücher über Indonesien sei dem Herausgeber besonders gedankt. Auch Ref. schließt sich dem Wunsch des Herausgebers an, daß dies Sachbuch „zu besserem Verstehen und hoffentlich auch zu echter Sympathie für Indonesien — und die braucht es in der Tat — führen möge“.

Menado, Sulawesi

P. Dr. Aug. Marks MSC

Neuner, Joseph, S.J. (Ed.): *Christian Revelation and World Religions* (= Compass Books, 14). Burns & Oates/London 1967; 186 p., 15 s.

In diesem handlichen (von J. NEUNER eingeleiteten) Band werden die Referate, die von PIET FRANSEN, HANS KÜNG, JOSEPH MASSON und R. PANIKKAR auf einer Theologenkonferenz (25.—28. November 1964) während des Eucharistischen Kongresses in Bombay gehalten wurden, einem erweiterten Leserkreis zugänglich